Die Erziehung zur Selbstzucht.

(Von Johanna Weisskirch.)

(Folgender Artikel wurde speziell für die deutschen Verhältnisse der Gegenwart geschrieben, doch haben die darin ausgesprochenen Grundsätze allgemeine Geltung. Red.)

Die meisten Menschen haben den Mittelpunkt ihres Lebens außerhalb ihres Selbst. Es gelingt ihnen niemals, nur die eigene Mitte zu schwingen. Die ganze Bewegung ihres Lebens ist ein Mitgerissensein.

An der Lösung der Jugenderziehungsfrage ist sehr unterschiedlich gearbeitet worden. In der an oft sehr überhasteten Neuordnungen so überreichen Nachkriegszeit wurde sie zu einer der heißumstrittensten Fragen. Und das auch mit Recht: denn auf unserem heranwachsenden Geschlecht beruht unsere ganze Hoffnung. An ihrer sittlichen und physischen, an ihrer nationalen Kraft muß unser zum großen Teil durch eigene, schwere Schuld zertrümmertes, unglückliches Vaterland, muß unser liebes Deutschtum wieder genesen.

Unter den neuzeitlichen Schulerziehungs-Verordnungen sind sicherlich viele, denen man die Anerkennung angesichts der durch sie gezeitigten Erfolge nicht versagen kann, aber auch solche, die in der Theorie vielversprechend waren, in der Praxis aber versagen, indem sie beinahe das gerade Gegenteil von dem erreichen, was sie wollen. Es war sehr zu begrüßen, daß manche Vorurteile, manche verlogene Unnatürlichkeiten entfernt wurden, aber man hat in vielen Fällen das Kind mit dem Bade ausgeschüttet, indem man Bewährtes, Unersetzbares als veraltet in die Rumpelkammer warf, ohne Besseres dafür bieten zu können.

Die Revolution prägte das Wort „Reform" zu einem Schlagwort allerersten Ranges, ohne denen, die sich uns dann auf einmal in hellen Scharen als Reformer vorstellten, auch die Befähigung dazu verliehen zu haben. Und dann vergaß man ganz und gar, daß im Volke so mancherlei lebt und webt, an dem sich nichts reformieren läßt, das auch zum Gemeingut seiner Jugend wird und werden muß, wenn die ihr unendlich wertvolle volkstümliche Eigenart bewahrt bleiben soll. Der zu Reformern auf dem Gebiete der Jugenderziehung wirklich Berufenen dürften nicht allzu viele sein. Es wäre unverantwortlich, wollte man erprobte und früher mit Liebe gepflegte Systeme einfach abtun, weil sie nicht unter Deutschlands neuer Verfassung geschaffen wurden, wenn man keine besseren an ihre Stelle zu setzen hat. Wenn neue Reformen es jedem Dreikaiserhoch gestatten, eine individuelle Behandlung seiner Erziehung zu verlangen, so ist das im höchsten Grade bedauerlich.

Leider gibt es heutzutage viele Mütter, die geneigt sind, in jeder ungezogenen, unnatürlichen Aeußerung ihrer Kinder eine Individualitätsäußerung, eine höhere oder tiefere geistige oder seelische Regung zu sehen und deren denkbar subtilste Behandlung von Lehrern und Erziehern zu verlangen. Eine gehörige Tracht Prügel wäre da sehr häufig besser am Platze.

Sehen wir uns jetzt, zur Zeit unserer tiefsten vaterländischen Not, einmal unter unserer Jugend um! Da sehen wir, wie unendlich viele Söhne und Töchter, unbekümmert um Deutschlands Geschick, unberührt von den an uns verübten, zum Himmel schreienden Ungerechtigkeiten, ihre „Individualität" ausleben. Ich bin weit davon entfernt, selbst in dieser Zeit schwerster vaterländischer Not, der Jugend das Recht auf Freude abzusprechen. Das wäre ja unnatürlich, wäre völlig verkehrt! Aber wo und wie huldigt ihr heute ein großer Teil unserer Jugend? Wenn man hier und da einmal unbemerkte Zuhörerin ihrer Anschauungen wird, muß man sich mit tiefster Besorgnis fragen, was aus diesen heranwachsenden Jungfrauen und Jünglingen einmal für Väter und Mütter werden sollen. Den Eltern dieser Jugend kann es nicht dringend genug ans Herz gelegt werden, trotz aller sie belastenden Zeitsorgen dennoch ihre größte Sorge die Erziehung ihrer Söhne und Töchter sein zu lassen. Täten das alle Väter und Mütter, dann könnte nicht die furchtbare Verrohung unter der Jugend den Umfang angenommen haben, den wir voller Entsetzen beobachten. Als ein Glück ist es zu betrachten, daß die Pflege von Sport und Spiel in den neuzeitlichen Erziehungsplänen einen immer breiteren Raum einnimmt, wodurch Leib und Seele gestählt und von beiden mancherlei verderbliche Einflüsse ferngehalten werden. Deshalb sollte kein Vater, keine Mutter ihren Kindern etwas in den Weg legen, wenn sie einem auf ordnungsgemäßer Grundlage errichteten Turn- oder Sportverein beitreten möchten. Die bei gesunder Leibesübung verbrachten Stunden halten die Jugend davon ab, sie an minderwertige, wenn nicht gar schlüpfrige Bücher, an sensationelle Kinostücke und dergleichen ihre Seele und Körper schädigende Zerstreuungen zu vergeuden.

Mit als oberstes Gebot aller Erziehung in Schule und Haus sollte aber die Lehre zur Selbsterziehung stehen. Sehr vielen Müttern dürfte es nicht ohne weiteres einleuchten, daß die Erziehung zur Selbstzucht beim Kinde bereits dann einsetzen sollte, wenn es beginnt, Willensäußerungen zu bekunden und bemüht ist, sie durchzusetzen. Dazu muß aber ein genauer Unterschied zwischen kindlich-berechtigten und unberechtigten Willensäußerungen gemacht und nicht das eine Mal aus Bequemlichkeit oder irgendwelchen anderen Gründen erlaubt werden, was das nächste Mal verboten wird. Damit kann im Kinde der Wille, sich selbst in die Zucht zu nehmen, nicht geweckt und genährt werden. Im Gegenteil! Es wird ein haltloser, ernsten Lebensaufgaben nicht gewachsener Mensch aus ihm. Wir dürfen aber unter keinen Umständen solche Menschen aus unserer Jugend werden lassen, wenn wir uns nicht an kommenden Geschlechtern auf das allerschwerste versündigen wollen. Wir brauchen starke, eiserne Nachfolge, die auf ihre Fahne wieder im Hinblick auf unsere große Vergangenheit schreiben soll: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!"

Wir selbst haben es, Gott sei's geklagt, daran fehlen lassen! Um so mehr ist es unsere Pflicht, unsere Jugend mit dem geistigen und körperlichen Rüstzeug zu versehen, das sie nötig haben, um uns den verlorengegangenen Platz an der Sonne wieder zu erobern.

Es ist ein absolut verwerflicher Standpunkt, den heute so viele Eltern, besonders Mütter, einnehmen, wenn sie zum Tun und Treiben ihrer Kinder oft beide Augen zudrücken und das vor sich selbst mit der Ausrede verteidigen: „Ach, lassen wir doch unseren armen, um so viele uns gewordenen Jugendfreuden betrogenen Kindern ihr bißchen Vergnügen!"

Solche Mütter sind allerdings schlecht dazu geeignet, ihre Kinder zur Selbstzucht zu erziehen, solange sie sich selbst nicht erst einmal hinnehmen. Man sollte doch meinen, unseres deutschen Volkes große heilige Not gäbe ihnen dazu Gelegenheit genug, um es zu ihrer Kinder Wohl nicht zu spät sein zu lassen!

Ver. Staaten

Chicago, Ill. — Der Arbeitertag am 6. September gab Anlaß zu einem schlimmen Eisenbahnunglück in einem der Vororte von Chicago. Als während der Nacht zwei mit Ausflüglern besetzte Züge der Chicago und Northwestern Bahn, der eine aus Madison, Wis., der andere aus Elroy, Wis., zurückkehrten, stießen sie zusammen. Die beiden letzten Wagen des Elroy-Zuges, der stillstand und Passagiere absetzte, wurden zertrümmert u. in einander geschoben. Wenigstens acht Personen wurden getötet und ungefähr 100 verletzt.

Salida Colo. — Ein noch größeres Eisenbahnunglück ereignete sich am 7. September in Colorado. Als ein Zug der Denver und Rio Grande Westbahn in der Nähe von Leadville eine Kurve machte, stieß er auf ein Stück Felsen, das auf dem Geleise lag. Infolge des Anpralles verließ die Lokomotive das Geleise und stürzte mit sieben Wagen, zwei derselben gewöhnliche Personen- und einer ein Schlafwagen, in den Arkansasfluß. 27 Personen wurden getötet, etwa 50 sind mehr oder minder schwer verletzt und mehrere wurden vermißt u. nach zwei Stunden konnte Hilfe gebracht werden. Ein Zug brachte die Ueberlebenden nach Salida.

Emporia, Kansas. — Das südöstliche Kansas wurde am 12. September und in der darauffolgenden Nacht von schweren Regen heimgesucht, die an manchen Orten zu Wolkenbrüchen wurden. Die kleinen Flüsse Neosha, Cottonwood und Verdigris traten über ihre Ufer und überschwemmten weite Strecken Landes. Drei Personen büßten ihr Leben ein. Hunderte wurden heimatlos oder waren in ihren Häusern abgeschnitten, zahlreiches Vieh ging zugrunde, großer Schaden wurde an Gebäuden und in den Feldern angerichtet. Am schlimmsten wurden die Städte Emporia, Madison, Iola u. Burlington, sowie dazwischen liegende Gehöfte und kleinere Orte mitgenommen. Viele Leute mußten die Flucht ergreifen, um ihr Leben zu retten; viele andere, die nicht mehr fliehen konnten, wurden durch Boote aus den gefährdeten Zonen befreit, nachdem sie sich auf die oberen Stockwerke ihrer Häuser oder auf die Dächer geflüchtet hatten. Ein 60-jähriger Mann in Burlington, der in 1922 eine ähnliche Flut erlebt hatte, wurde in seinem Schlafzimmer vom Schlage getroffen, als er die Wogen an sein Haus herankommen sah. Eine Telephonistin in Burlington, die trotz der Gefahr an ihrem Posten aushielt, um die Nachricht über das Unglück der Stadt zu verbreiten, rettete dadurch wahrscheinlich viele Menschenleben. Sie selbst wurde später in einem Boote abgeholt. Der Eisenbahndienst wurde für mehrere Tage vollständig lahmgelegt.

New York, N. Y. — Am 6. September, dem Arbeitertage, brach das schlimmste Gewitter des Jahres über diese Metropole herein. Große Gebiete waren überschwemmt, Straßenbahn- und Tiefbahnlinien standen unter Wasser. In einer Tiefbahn erfolgte ein Erdsturz, als eben ein Zug sie durchkreuzte. In der dadurch entstandenen Panik sprangen zwei Männer durch das Fenster und fanden den Tod. Das Gewitter richtete vielerorts großen Schaden an und etwa 20 Personen wurden verletzt.

Illinois und andere Mittelstaaten. — Am 8. September gingen im mittleren Illinois zwei Wolkenbrüche nieder, die Eigentum, Ernten und Verkehr stark beschädigten. In Petersburg und Jacksonville waren die Häuser überflutet. In der Hauptstadt Springfield stand das Wasser in der Nähe des Kapitols vier Fuß tief. Zwei Personen wurden getötet, eine weitere tödlich verletzt, viele erlitten leichtere Verletzungen. In den ersten neun Tagen dieses Monats fielen elf Zoll Regen. In derselben Zeit richteten schwere Regengüsse in Iowa großen Ernteschaden an. In Terre Haute, Indiana, berechnet man den Schaden auf ungefähr $2.000,000. Fünf Kohlenzechen mußten wegen Störung im Bahnverkehr zeitweilig den Betrieb einstellen. — In Glasgow, Mo., ertrank ein Farmer mit seinen zwei Kindern, als der Missourifluß sein Haus wegschwemmte. In Hannibal, Mo., das erst vor einer Woche Hochwasser hatte, setzten am 9. September neue Regengüsse gegen 300 Wohnungen unter Wasser. Im ganzen gingen durch Ungewitter im mittleren Westen 6 Menschenleben zugrunde. — In New Mexiko wurden durch das Ueberfließen eines Sees sechs Dörfer am Rio Grande vernichtet. Nur eine auf einer Anhöhe stehende alte Kirche ist noch übrig. Da das Wasser langsam stieg, ist kein Menschenopfer zu beklagen. Der See entstand durch die Erbauung eines Dammes.

Anerkennung.

Vater: „So ein Tropf, mein Pepi! Soll mir Bier holen und trinkt unterwegs die Hälfte aus!.. Aber ein guter Junge ist er doch — hätt' ja Wasser hinzufüllen können!"

Dann freilich.

„Sie sollten doch lieber arbeiten statt zu betteln."

„Ach, wie gern täte ich das, aber mir hat der Arzt schon vor 20 Jahren jede Tätigkeit verboten."

„Na, — und jetzt?"

„Ja, ich bin seitdem noch bei keinem Doktor gewesen."

Ländliches.

Dem Niedertupfenbauer ist die Kuh und das Weib krank, und er möcht' als sparsamer Mann nur einen Heilkünstler kommen lassen: „Wen hol' i," fragte er seufzend, „den Tierarzt oder den Bader für alle zwa?" — „Ah," sagte er dann, „den Bader auf ka'n Fall, mit aner kranken Kuah darf man nit spaßen!"

Büchertisch

Muslin und seine Tante Loline. Eine Mausegeschichte. Von Maria Bauer. Mit Bildern von Bruno Grimmer. 12° (IV & 82 S.) Freiburg i. Br. 1926. Herder. — Zu beziehen von B. Herder Book Co., 17 S. Broadway, St. Louis, Mo. Preis 50 Cents.

Dieses nette Büchlein gehört zu der bei Herder erschienenen Sammlung **„Kinderfreude,** Erzählungen für Kinder." Es ist ein Märchen, d. die Phantasie eines Kindes gefangen nimmt und mit gesteigertem Interesse bis zum Ende festhält. Die Geschichte behandelt die Erlebnisse von drei Arten von Mäusen: der Kirchenmaus, der Fledermaus und der Schloßmaus. Wie allen echten Märchen, so liegt auch diesem eine Tiefe von Gedanken zugrunde. Hier führen sie den Erwachsenen in das wirkliche Leben mit seinen sozialen Gegensätzen von Armut, Mittelstand und Reichtum ein. Er wird es darum nicht bloß mit Vergnügen, sondern mit großem Nutzen lesen. Ein erprobter Büchermann sagt am Ende seiner Rezension darüber: „Ich habe die Erzählung mit Genuß gelesen und bin doch kein Kind mehr. Immer ein guter Maßstab für den Wert eines Kinderbuches!"

Kleine Leute. Geschichten aus dem Kinderleben. Von Rudolfina Metzler. Mit Bildern von Bruno Grimmer. 12° (IV & 78 S.) Freiburg i. Br. 1926. — Zu beziehen von B. Herder Book Co., 17 S. Broadway, St. Louis, Mo. Preis 50 Cents.

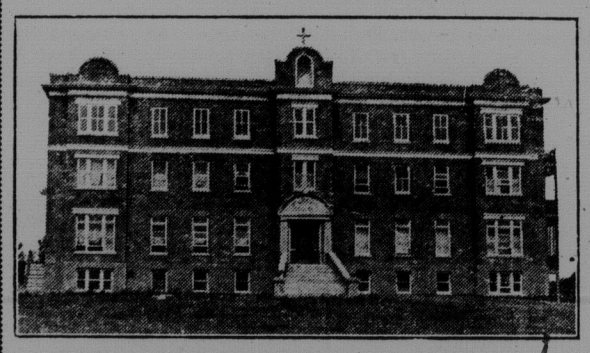
Auch dieses Büchlein gehört zur Sammlung **„Kinderfreude,** Erzählungen für Kinder". Es enthält drei Geschichten, eine köstlicher als die andere. Wir Erwachsene können uns vielfach nicht mehr in das Leben des Kindes hineindenken und zollen deshalb ihren Freuden und Leiden, ihren Spielen und Erlebnissen wenig oder keine Beachtung, all das kommt uns zu kindisch und kleinlich vor. Und doch ist dies für das Kind selbst von höchster Bedeutung. Gerade dadurch, daß Eltern und Erzieher Interesse an diesen Dingen zeigen, dieselben auf rechte Bahnen lenken und darauf halten, können sie heilsamen Einfluß auf die Charakterbildung des Kindes ausüben. Das Kind ist natürlich dem zugetan, der seinem Interessenkreise Interesse entgegenbringt, von ihm wird es sich leiten lassen. Wer ihm und seinen Interessen kalt und ablehnend gegenübersteht, von dem fühlt es sich abgestoßen, ihm bleibt es fremd. Wenn wir versucht sind, die Freuden und Leiden des Kindes für nichts zu achten, sollten wir uns erinnern, wie nichtig unser Wünschen und Streben in den Augen Gottes sein muß — und Gott beurteilt alles nach seinem wirklichen Werte. Vor ihm ist alles Erschaffene nichts, wie viel auch wir davon denken mögen. Wenn es etwas Kostbares in den Augen Gottes gibt, so ist es die Seele eines unschuldigen Kindes. Wer diese Unschuld pflegt und bewahren hilft, dem wird Gott es danken. Dazu aber gehört ein Verständnis der Kindesseele.

Sichere Genesung allen Kranken
durch die wunderwirkenden
Exanthematisch-Heilmittel
(auch Baunscheidtismus genannt)
Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt.
Einzig allein echt zu haben von **John Linden**
Spezial-Arzt und alleinigem Verfertiger des einzig echten, reinen exanthemat. Heilmittels.
Cleveland, Ohio. Brooklyn Station
Dept. W. Letter Box 2273.
Man hüte sich vor Fälschungen, falschen Anpreisungen

Zu verkaufen
2 Mares, 5 Jahre alt; Wagen mit „Doppelbox", ebenso „Gang"-Pflug.
H. Schwarz,
S. W. ¼, Sect. 22
Annaheim.

Frei Musikinstrumente!
bei Teilnahme an meinem Winterkurse in Musik. Kursus beginnt am 18. September. Spezielle Zahlungsbedingung nach Uebereinkommen. **Treten Sie jetzt bei!**
Otto Schönwaldt, Münster.

ST. URSULA'S ACADEMY
BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse:
Preparatory, High School und Musik.
Um weiteren Aufschluß wende man sich an:
The Mother Superior, St. Ursula-Convent
Bruno, Sask.

The Messenger wishes to announce that it is prepared to receive and execute orders for

JOB PRINTING

Quick Delivery
Reasonable Charges

ST. PETER'S PRESS — **MUENSTER, SASK.**